

**Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen am  
Dienstag, dem 18. Juni 2013, in Wiesbaden**

**Tätigkeitsbericht des Vorstands Januar bis Juni 2013**

**Der nachfolgende Bericht umfasst die Schwerpunkte der Kammerarbeit seit  
Januar 2013.**

**I. Berufspolitik**

**1. HOAI**

**Zuerst das Allerwichtigste:**

**Der Bundesrat hat am 7. Juni 2013 der HOAI-Novelle zugestimmt und damit den  
Weg für die HOAI-Novelle endgültig freigegeben. Sie wird nach Ihrer  
Bekanntmachung spätestens Anfang Juli 2013 in Kraft treten.**

**Es war bis zum letzten Augenblick dramatisch. Das ist auch daran zu erkennen,  
dass die Novelle gerade die 35 Stimmen erhalten hat, die für die absolute  
Mehrheit erforderlich waren. Nur 7 Länder von 16 haben zugestimmt, darunter  
Hessen.**

**Soviel an dieser Stelle. Das Thema HOAI ist ein eigener Tagesordnungspunkt.  
Dort werden wir Ihnen ausführlich zum Zustandekommen und zum Inhalt der  
Novelle berichten.**

## **2. EUROPA**

### **a) Berufsamerkenungsrichtlinie**

Im Jahr 2010 hat die Europäische Kommission verlautbaren lassen, dass die Berufsamerkenungsrichtlinie der EU, die 2005 in Kraft gesetzt wurde, „modernisiert“ werden solle. Von Anfang an wurde deutlich, dass „modernisieren“ mehr bedeutet als die übliche Überprüfung einer Richtlinie auf ihre Wirksamkeit nach fünf Jahren. Beabsichtigt war tatsächlich eine umfassende Änderung der Richtlinie. Das bedeutet aber auch, dass dieser Richtlinienmodernisierung höchste Aufmerksamkeit zu widmen war und ist. Auch wenn die Richtlinie (nur) die Berufsamerkenung bei grenzüberschreitendem Dienstleistungsverkehr oder bei Niederlassungen in einem anderen Land der Europäischen Union regelt, so ist doch ihre Rückwirkung auf die Ländergesetzgebung groß:

Internationale Standards werden regelmäßig als nationale Standards übernommen. Die Eintragungsvoraussetzungen für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner hängen also in hohem Maße von dem ab, was in der Berufsamerkenungsrichtlinie festgelegt wird. Politikziel der BAK ist es, die in der Berufsamerkenungsrichtlinie vorhandenen Standards zu erhöhen. Zurzeit gelten gemäß Berufsamerkenungsrichtlinie als Eintragungsvoraussetzung vier Jahre Studium ohne Berufspraxis.

Die Vorstellungen von BAK und ACE, dem europäischen Dachverband der Architekten, liegen bei einem Mindeststandard von fünf Jahren für die akademische Ausbildung, ergänzt durch eine zweijährige Berufspraxis. Dabei gehen die Vorstellungen in den Ländern der Europäischen Union stark auseinander, es gibt Strömungen hin zu höheren Standards und auch starke Strömungen hin zu einer Absenkung der gegebenen Standards. Die deutsche Bundesregierung hatte sich zunächst für eine Beibehaltung des Status quo, also

**vier Jahre Studium ohne Berufspraxis, ausgesprochen. Die zähen Verhandlungen haben jetzt zu einem sogenannten Doppelmodell geführt, das in Fachkreisen fünf + null + vier + zwei genannt wird. Das bedeutet fünf Jahre akademische Ausbildung ohne Berufspraxis, alternativ vier Jahre akademische Ausbildung mit zwei Jahren Berufspraxis. Beide Modelle sollen gleichwertig nebeneinander stehen. Wenn dies so noch vor dem Sommer unter der irischen Ratspräsidentschaft entschieden würde, wäre es letztendlich ein Erfolg und eine Verbesserung gegenüber der gegenwärtigen Regelung.**

**Ein weiterer wichtiger Punkt: Zurzeit sieht es so aus, als ob die insbesondere für die kleinen Fachrichtungen wichtigen fünf Qualifikationslevels nicht zugunsten von nationalen Qualifikationsrahmen entfallen werden. Die fünf Levels lassen aus Sicht der Architekten eine sachgerechtere Beurteilung der Studienabschlüsse zu.**

**Schließlich soll auf Betreiben des ACE der sogenannte gemeinsame Ausbildungsrahmen installiert werden. Dieser böte den ILS-Fachrichtungen die große Chance, unter gewissen Voraussetzungen in den Kreis der Berufe aufgenommen werden zu können, die der automatischen Anerkennung und nicht der Einzelfallbetrachtung unterliegen.**

**Ein weiterer Erfolg zeichnet sich hinsichtlich des sogenannten partiellen Berufszugangs ab:**

**Die regulierten Berufe, so auch insbesondere die Architekten, sollen aus dem partiellen Berufszugang ausgenommen werden.**

**Schließlich scheint es gelungen, die Berufskarte, die für alle regulierten Berufe vorgesehen war, insofern verträglich zu gestalten, als sie nur auf ausdrücklichen Wunsch des Berufsstandes eingeführt werden kann.**

**Es ist damit zu rechnen, dass diese „modernisierte“ Richtlinie noch im Jahre 2013 in Kraft tritt. Es wird eine circa zwei- bis dreijährige Umsetzungsfrist in nationales Recht geben.**

**b) Dienstleistungsrichtlinie**

**In ihrer Mitteilung zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie vom 8.Juni 2012 hat die Europäische Kommission nach Durchführung eines jahrelang andauernden Evaluierungsverfahrens zum einen Regulierungen in den Mitgliedstaaten moniert, die aus Sicht der Kommission ein Verstoß gegen die Dienstleistungsrichtlinie begründen. Sie hat zum anderen die Mitgliedstaaten auch pauschal aufgefordert, ihre bestehenden unter Artikel 15 der Dienstleistungsrichtlinie fallenden Regulierungen – dazu gehören z.B. auch Regelungen zu Rechtsformen von Gesellschaften und Fremdkapitalbeteiligungen sowie verbindliche Honorarordnungen – erneut auf ihre Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit hin zu überprüfen.**

**Um den Deregulierungsdruck auf die Mitgliedstaaten zu erhöhen, hat die Europäische Kommission eine Vergleichsuntersuchung zwischen den Mitgliedstaaten (Peer Review) angestoßen, um vorbildliche Praktiken von Mitgliedsstaaten im Bereich Deregulierung zu identifizieren. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission eine Studie beauftragt, im Rahmen derer unter anderem bestehende Regulierungen zu Rechtsformen, Fremdkapitalbeteiligung und auch Versicherungsanforderungen in Mitgliedstaaten festgestellt und wirtschaftliche Effekte ihres Abbaus bewertet werden sollen.**

**Es liegt auf der Hand, dass unsere in Deutschland bestehenden Regulierungen, zu denen im Übrigen auch die Bauvorlageberechtigung gehört, hier ins Visier der Europäische Kommission geraten, und wir uns deshalb zumindest darauf vorbereiten müssen, die Notwendigkeit dieser Regulierungen in optimaler Weise begründen zu können.**

**Auf Anregung der AKH hin wird die BAK nun eine Arbeitsgruppe einrichten, die den Auftrag hat, alle für die deutschen Architekten relevanten Themen zu identifizieren, die auf den verschiedenen Ebenen der EU in dem anstehenden „Peer Review – Prozess“ problematisiert werden könnten, und zu jedem dieser Themen ein Argumentationspapier zu erarbeiten. Ziel ist es, damit proaktiv bereits den Prozess zu beeinflussen und nicht erst mögliche Ergebnisse des Prozesses abzuwarten, um dann gegebenenfalls im Nachhinein dagegen ankämpfen zu müssen.**

**c) Europabüro der BAK in Brüssel**

**Ebenfalls auf Drängen der AKH hin wird das Europabüro zum einen neu strukturiert, zum anderen aber auch auf eine stabile finanzielle Basis gestellt - eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Arbeit des Büros.**

**Die wichtigsten Maßnahmen sind:**

- **Die Büropartnerschaften mit den Ingenieurverbänden und dem Verband privater Bauherren wurden gekündigt. Es musste festgestellt werden, dass zum einen die Interessen in wesentlichen Punkten durchaus auseinander gehen. Es liegt auf der Hand, dass es dann in den politischen Gremien kaum vermittelbar ist, wenn der Leiter des Brüsseler Büros zwei Hüte auf hat und hintereinander unterschiedliche Auffassungen zu einem Thema vertreten muss. Das kann nicht zu einer erfolgreichen Vertretung der Interessen der Architekten führen. Zum anderen haben die Büropartner die Arbeitskapazitäten der wenigen Büromitarbeiter in erheblichem Umfang in Anspruch genommen. Das führte zwangsläufig dazu, dass zu wenig personelle Kapazität für die Interessenvertretung der deutschen Architekten blieb. Insbesondere konnten auch die ehrenamtlich in Europa Tätigen nicht genügend unterstützt werden.**

- **Für das Brüsseler Verbindungsbüro wurde eine neue Leiterin gefunden. Es ist Frau Daphne Trumpf, die das Büro in den Jahren 1997 – 2000 aufgebaut hat, in den folgenden Jahren in verschiedenen Bereichen international tätig war und jetzt zurück kommt.**
- **Neben den beiden Referenten im Bereich der Architektur und der Organisation soll es eine weitere halbe Referentenstelle für den Bereich Europarecht geben.**
- **Die dann bei voller Besetzung vorhandene personelle Kapazität wird es erstmals ermöglichen, nicht nur reaktiv zu arbeiten, sondern auch proaktiv gemeinsam mit dem Ehrenamt die berufspolitischen Interessen der deutschen Architekten zu vertreten.**
- **Zur Deckung der Finanzierungslücke, insbesondere nach Wegfall der Büropartner, wird die BAK die Mitgliedschaft in der UIA zum 01. Januar 2014 kündigen. Das ist zu rechtfertigen, weil die UIA in ihrer gegenwärtigen Verfassung nur sehr bedingt eine geeignete Plattform für die Wahrnehmung der Interessen der deutschen Architekten auf internationaler Ebene zu den prioritären Themen bietet und deshalb bei Abwägung der finanziellen Zwänge einer sachgerechten, inhaltlichen und personellen Ausstattung des BAK-Büros Brüssel der Vorzug zu geben ist.**

**Der Vorstand der BAK hat deshalb beschlossen, die internationale Arbeit der BAK auf die europäische Arbeit im internationalen Kontext zu konzentrieren.**

**d) Sitzung des Vorstands der BAK in Brüssel**

**Am 5./6. März 2013 tagte der Vorstand der BAK in Brüssel. Auf der Tagesordnung standen alle berufspolitisch wichtigen europäischen Themen. Eingeladen waren Persönlichkeiten aus der EU-Kommission und dem EU-Parlament.**

**Günther Oettinger, Kommissar für Energie der EU-Kommission, sprach beim Abendempfang zu den zahlreichen Gästen des Europabüros der BAK.**

**3. Qualifizierte Expertenlisten für Bundesförderprogramme im Zusammenhang mit der Energieeinsparverordnung**

**Im Berichtszeitraum hat sich die AKH weiterhin aktiv an der Projektgruppenarbeit für die BAK zur „Energieeffizienz-Expertenliste“ für Förderprogramme des Bundes beteiligt. In den Verhandlungen mit den Fördergebern – KfW und Bundesbauministerium – wurde mit Nachdruck das Ziel verfolgt, einen praktikablen Zugang zu der seitens der Fördergeber geforderten Expertenliste zu gewährleisten, so dass Architektinnen und Architekten auch in Zukunft ohne größere Hürden zur Zeichnung der entsprechenden KfW-Förderanträge berechtigt sind.**

**Weitgehend abgeschlossen sind die diesbezüglichen Abstimmungsgespräche zur spezifischen Expertenliste für das KfW-Fördersegment „Effizienzhaus Denkmal“. Bei diesen Gesprächen saßen der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer als Verhandlungspartner neben den Fördergebern die Denkmalinstitutionen gegenüber, bei denen die entsprechende Koordinierungsstelle „Energieberater Baudenkmal“ angesiedelt ist.**

**Von bundesweit derzeit 375 Experten auf der Liste „Energieberater Baudenkmal“ (Stand 10.Juni 2013) ist Hessen mit 61 überwiegend durch Referenznachweis aufgenommenen Experten überproportional stark vertreten. Dies ist sicherlich ganz entscheidend auf das schon über viele Jahre etablierte Angebot zur**

**Qualifizierung von Architekten in der Denkmalpflege zurückzuführen, das in Kooperation mit der Propstei Johannesberg in Fulda offeriert wird. Mittlerweile wurden auch die ersten beiden speziellen Fortbildungslehrgänge der Akademie der AKH und der Propstei Johannesberg zur energetischen Ertüchtigung von Baudenkmalen erfolgreich durchgeführt, so dass zeitnah mit einem weiteren deutlichen Zuwachs der Expertenzahl zu rechnen ist.**

#### **4. Hessisches Vergabegesetz**

**Zum 1. Juli 2013 tritt das Hessische Vergabegesetz vom 25. März 2013 in Kraft. Neuerungen des Hessischen Vergabegesetzes sind unter anderem, dass alle durchzuführenden Ausschreibungen und andere Bekanntmachungen im Rahmen öffentlicher Auftragsverfahren in der Hessischen Ausschreibungsdatenbank (HAD) der Auftragsberatungsstelle Hessen e. V. als Pflichtbekanntmachung zu veröffentlichen sind. Sowohl die Veröffentlichung als auch die Einsichtnahme in die Bekanntmachungen sind kostenfrei. Wird die Bekanntmachung der Veröffentlichung versäumt, so werden die Unternehmen sich zukünftig darauf berufen können, dass bei Missachtung ein nachprüfungstauglicher Verfahrensfehler vorliegt.**

#### **5. Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im September**

**Wie schon 2008 hat die AKH sogenannte Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im September verfasst, die allen Kandidaten und natürlich den Medien zugeschickt werden. Hierin sind die Forderungen und Anregungen der planenden Berufe an die künftigen MdL in knapper Form zusammengefasst.**

#### **6. Vergabe und Wettbewerbe**

##### **a) Veranstaltung „Erfolg durch Kooperation“**



**Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMVWL) wird am 21. August in Kassel einen eintägigen Kongress mit dem Thema: „Erfolg durch Kooperation – Zusammenarbeit von Kommunen und Investoren bei Großprojekten“ veranstalten. Neben den Kommunalen Spitzenverbänden ist auch die AKH Mitveranstalter. Ziel ist es, Vertreter von Kommunen, Investoren, Projekt- und Stadtentwicklern die Möglichkeit zum Gespräch zu bieten, gute Beispiele für Investorenprojekte zu präsentieren und Experten zu Wort kommen zu lassen. Für das Forum Qualitätssicherung hat die AKH die Schirmherrschaft übernommen. Vorstandsmitglied Brigitte Holz wird das Forum moderieren und ein Impulsreferat zum Thema Qualitätssicherung im Hoch- und Städtebau halten.**

**b) RPW 2013**

**Für alle Planungswettbewerbe, die im Bereich des Bundesbaus ausgelobt werden, ist die RPW 2013 seit 1. März 2013 anzuwenden.**

**Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hatte bereits bei der Einführung der RPW 2008 in Jahr 2009 festgeschrieben, dass die Richtlinie nach 2 Jahren evaluiert und geprüft werden sollte: was hat sich bewährt, was wurde nicht ausreichend geregelt und wo gab es ggf. Probleme in der praktischen Anwendung? Im September 2011 begann die Projektgruppe der BAK unter Leitung von Barbara Ettinger-Brinckmann Vorschläge zur Änderung der RPW 2008 zu erarbeiten, die dann mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) verhandelt wurden. Die nun beschlossenen Änderungen der neuen RPW wurden bereits in der letzten Vertreterversammlung vorgestellt.**

**Auch wenn sich nicht alle Forderungen (kooperatives Verfahren oberhalb der Schwelle) realisieren ließen, ist die Neuregelung doch ein großer Erfolg für uns Architekten.**

**Im Land Hessen ist uns die Einführung der RPW 2013 bis spätestens zur Sommerpause dieses Jahres zugesagt worden. Mit dem Land Hessen planen wir darüber hinaus eine gemeinsame Veranstaltung „Die neue RPW 2013 mit Verbesserungen für Auslober und Teilnehmer“ am 26. September 2013. Auf Bundesebene wird es ebenfalls hierzu eine Veranstaltung am 16. Juli 2013 in Berlin geben, die das BMVBS und die Bundesarchitektenkammer gemeinsam durchführen.**

**c) Architektenwettbewerbe**

**Die Dokumentation „besser bauen 12“ – Architektenwettbewerbe in Hessen 2012 liegt nun gedruckt vor. Die Bandbreite der hier gezeigten Wettbewerbsaufgaben reicht von der Umgestaltung eines Platzes als Ortsmittelpunkt in Diemelstadt-Rhoden bis hin zur Sanierung und Erweiterung des Jüdischen Museums in Frankfurt am Main.**

**Das zunehmende Interesse an der gebauten Umwelt zeigt: es sind Instrumente gefragt, die die bauliche Qualität sichern und die Bürgerinnen und Bürger in Planungsprozesse einbinden. Hier bietet der Architektenwettbewerb einen Weg, die besten Lösungen in gestalterischer, funktionaler und wirtschaftlicher Hinsicht zu finden und dabei vor allem hervorragend Architektur und Baukultur zu vermitteln – das ist heute wichtiger denn je!**

**d) Bürgermeisterkreisversammlung Limburg/Weilburg und Hersfeld/Rotenburg**

**Zwei Präsentationen von LWA-Mitglied Gregor Bäumle (LWA) und Gesine Ludwig zum Thema Vergabe und Wettbewerbe sind von den Bürgermeisterkreisversammlungen in Hersfeld/Rotenburg und in Limburg/Weilburg sehr positiv aufgenommen worden.**

In Hünfeld haben LWA-Mitglied Erich Ebert und Gesine Ludwig vor Vertretern mehrerer Kommunen aus dem Landkreis Fulda referiert.

**e) Temporäre Gestaltungsbeiräte als Serviceangebot für Kommunen**

In der letzten Vertreterversammlung wurde bereits die Einrichtung eines temporären Gestaltungsbeirats vorgestellt. Jetzt gibt es hierzu einen neuen Flyer, der bereits allen Bürgermeistern in Hessen zugesendet wurde. Einige Kommunen haben sich daraufhin gemeldet und grundsätzlich ihr Interesse bekundet.

Der temporäre Gestaltungbeirat ist nicht als Ersatz für vorhandene Gestaltungsbeiräte gedacht. Im Gegenteil: wir möchten Kommunen dazu ermuntern, eigene Gestaltungsbeiräte zu gründen, und mit unserem Angebot den Einstieg hierzu erleichtern.

**7. „Runder Tisch Wohnen“**

Am 11. Februar lud der Regionalverband Frankfurt Rhein Main zum „Runden Tisch Wohnen“, bei dem es um gemeinsame Anstrengungen der Kommunen im Rhein-Main-Gebiet ging, um dem Wohnungsmangel zu begegnen. Der Tisch wurde am 6. Mai fortgesetzt, dann als gemeinsame Aktion mit der Stadt Frankfurt am Main. Bei beiden Terminen war die AKH vertreten (beim ersten durch Christof Bodenbach, beim zweiten durch Präsidentin Ettinger-Brinckmann), machte auf die Fachkompetenz der Architekten und Stadtplaner aufmerksam und sicherte ihre Unterstützung zu.

**II. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**1. Allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kontakte zu den Fach- und Publikumsmedien entwickeln sich weiter erfreulich. Schließlich werden die Bau- und Immobilienbeilagen der Tageszeitungen sowie kostenlose Wochenzeitungen kontinuierlich mit Informationstexten rund um´s Bauen versorgt (z. B. zu Energie sparendem Bauen oder zum Dachausbau). Dies hat zu inzwischen rund 450 Veröffentlichungen geführt, die die Kernbotschaft „Mehrwert Architekt“ an den Leser bringen!

## **2. Deutsches Architektenblatt**

Die Zusammenarbeit mit der Bundes-Redaktion und dem Verlag verläuft nach wie vor sehr positiv. Selbstverständlich wird auf den von Christof Bodenbach verantworteten Regionalseiten über die Veranstaltungen der AKH vorbereitend und im Nachhinein berichtet, ergänzt werden die Berichte um aktuelle Wettbewerbsergebnisse, Ausstellungsrezensionen, Interviews etc.

## **3. Internetauftritt der AKH**

Die Internetseite der AKH wächst noch immer und erfreut sich großer Beliebtheit: Wir haben durchschnittlich 10.000 unterschiedliche Besucher pro Monat, die unsere Seite im Schnitt zweimal besuchen. Zu den Spitzenreitern im Mai gehörten die Seiten zum Tag der Architektur und die Fortbildungsangebote.

Zum 1. Juli wird das sogenannte Büroverzeichnis, die in die Internetseite der AKH integrierte Architektensuche, in technisch und grafisch grundsätzlich überarbeiteter Form online gehen. Dieses „neue“ Büroverzeichnis wird dann auch von der AKH-Geschäftsstelle selbst betrieben und nicht mehr, wie bisher, von einem externen Dienstleister.

#### **4. Landesinitiative +Baukultur in Hessen**

**Die Landesinitiative + Baukultur in Hessen, der die AKH als Initiator seit ihrer Gründung – hier im Hause! – angehören, unterstützen wir nach wie vor tatkräftig. Der dritte Initiativen-Wettbewerb „ZUSAMMEN GEBAUT – Leben mit Wasser“ läuft gerade; die AKH wird in der Jury durch Vizepräsident Peter Bitsch vertreten. Für die erste Wettbewerbsphase konnten bis zum 17. April Arbeiten eingereicht werden, es gab 33 Bewerbungen. Die Jury tagte am 15. Mai und wählte 18 Arbeiten für die zweite Wettbewerbsphase aus. Endgültig entschieden wird am 4. Juli; die Preisverleihung ist für Ende August geplant.**

**Am 24. Mai fand im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main eine Tagung des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur statt, bei der die Initiative von Ministerialrat Guido Brennert vom Hessischen Finanzministerium vorgestellt wurde.**

#### **5. Open Space**

**Nachdem in der letzten Vertreterversammlung über eine geplante Open-Space-Veranstaltung intensiv diskutiert – und letztlich positiv entschieden – wurde, gingen die weiteren Sondierungen und Vorbereitungen voran. Insbesondere wurde die ursprünglich ins Auge gefasste zeitliche Verbindung mit dem Tag der Architektur noch einmal kritisch überprüft und davon schließlich Abstand genommen. Die Veranstaltung wird aller Voraussicht nach am Freitag, den 8. November, im „FrankfurtLAB“ / im Schlachthof Wiesbaden stattfinden.**

#### **6. Newsletter der AKH**

**Das „Kammerfenster“, der elektronische Newsletter der AKH, wurde im laufenden Jahr bislang sechsmal versendet und informierte u. a. über aktuelle Veranstaltungen, Wettbewerbe und diverse Rechtsthemen.**

## **7. Expo Real Oktober 2013**

**Die Bundesarchitektenkammer und nach jetzigem Stand 13 Länderkammern, darunter auch die AKH, werden 2013 zum achten Mal mit einem Stand auf der wichtigsten Gewerbeimmobilienmesse, der EXPO REAL in München, vertreten sein. Nach der guten Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren präsentierten sie sich auch diesmal gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Ein neuer Stand wird für Aufmerksamkeit sorgen, außerdem ist es gelungen, das Programm des „Planning Partnership Forum“ am publikumsstärksten Tag, dem Dienstag, zu bespielen.**

## **III. Veranstaltungen**

### **1. Bauherrenseminare**

**Was lange währt, wird endlich gut: Im Januar und Februar fand in Zusammenarbeit mit der Kasseler Sparkasse unsere Pilotserie der sogenannten Bauherrenseminare („Vom Traum zum Haus“) erfolgreich statt, die Bausparer und damit potenzielle Bauherren mit wichtigen Informationen – und natürlich der Kernbotschaft „Mehrwert Architekt“ – versorgt. Derzeit wird mit der LBS über eine Kooperation zur hessenweiten Verstetigung verhandelt.**

### **2. Junge Büros stellen sich vor**

**Im Frühjahr wurde eine neue Vortragsreihe im Forum im Haus der Architekten „Junge Büros stellen sich vor“ mit vier Büros fortgesetzt. Die Büros berichten in dieser Reihe nicht nur von ihren Projekten, sie werden auch zu Themen wie Existenzgründung, Büroorganisation etc. befragt. Leider ließen die Teilnehmerzahlen zu wünschen übrig.**

### **3. Deutscher Architekturmarathon**

**Am 12. Mai fand der 5. Deutsche Architekturmarathon statt, wieder integriert in den Mainzer Gutenbergmarathon. Deshalb waren die Architektenkammern Rheinland-Pfalz und Hessen gemeinsam Schirmherren.**

### **4. Deutsches Architekturmuseum in Frankfurt am Main**

**Am 14. Mai fand im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main im Rahmen der Ausstellung „Netzwerk Wohnen“ eine gemeinsame Veranstaltung des Landesamts für Denkmalpflege und der AKH statt, an der Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann teilnahm, und die vom AKH-Pressesprecher Christof Bodenbach moderiert wurde.**

### **5. Frankfurter Wolkenkratzerfestival**

**Nach sechsjähriger Pause fand am 25. und 26. Mai wieder das Frankfurter Wolkenkratzerfestival statt. Die AKH war bei zwei Veranstaltungen im Rahmen des Festivals Kooperationspartner, an beiden Veranstaltungen nahmen auch Mitglieder der Vertreterversammlung teil: Am Samstagvormittag fand in der Frankfurter IHK eine Podiumsdiskussion mit Christoph Mäckler, Wolf Prix und Ole Scheeren statt; am Samstagabend eine Vorpremiere eines neuen Dokumentarfilms über Mies van der Rohe „Haus Tugendhat“ mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur und dem Restaurator. Auch hier moderierte AKH-Pressesprecher Christof Bodenbach.**

### **6. Netzwerklunch**

**Am 3. Juni besuchte das neue niederländische Königspaar Wiesbaden und führte dabei eine große Wirtschaftsdelegation an, deren Gespräche die niederländisch-hessischen Wirtschaftsbeziehungen weiter intensivieren sollen. In diesem**

Rahmen fand im Haus der Architekten in Kooperation mit dem Bund Niederländischer Architekten ein sogenannter „Netzwerklunch“ mit fünf Büropräsentationen statt (drei niederländische, zwei hessische), an dem neben rund 30 holländischen und hessischen Architekten auch unsere Präsidentin und die niederländische Ministerin für Kultur, Unterricht und Wissenschaft, Mariëtte Bussemaker, teilnahmen. Am Abend lud das Königspaar zu einem Empfang ins Wiesbadener Kurhaus, unter den knapp 400 geladenen Gästen waren auch Präsidentin Ettinger-Brinckmann sowie Geschäftsführer Wolfgang Haack und Pressesprecher Christof Bodenbach, die die mittägliche Veranstaltung im Haus der Architekten mit konzipiert und organisiert hatten.

## **7. Tag der Architektur**

Der „Tag der Architektur“ findet wie immer am letzten Juni-Wochenende statt: Jeder ist am Samstag und Sonntag (29. und 30. Juni) eingeladen, die unterschiedlichsten Projekte zeitgenössischer Architektur in Augenschein zu nehmen und zu diskutieren.

Auch 2013 gibt es in Hessen wieder Projekte in Hülle und Fülle- die Jury hat 145 Projekte aus über 180 Einreichungen ausgewählt.

Natürlich gibt es zum Tag der Architektur 2013 auch wieder zahlreiche begleitende Veranstaltungen, offene Architekturbüros, Architekturfilme, Bustouren, Spaziergänge und vieles mehr.

Zum Beispiel veranstaltet die AKH erstmals eine „Tour der Architektur“: in Kooperation mit dem ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrradclub bietet die AKH erstmals Radtouren am „Tag der Architektur“ an, die zu den Highlights des „Tags der Architektur“ in Kassel und Frankfurt führen.

Es findet auch wieder ein „KinderTag der Architektur“ statt.

Die AKH führt in Kooperation mit Museen Architekturworkshops für Kinder von 6-12 Jahren in Wiesbaden, Frankfurt und Fulda durch.



**Und zum ersten Mal wird allen Interessierten in diesem Jahr eine eigens programmierte „Tag der Architektur“-App für Smartphones angeboten. So können die Besucher jederzeit und unterwegs ein ganz persönliches Programm zusammenstellen. Anhand von Suchkriterien wie Objekttyp oder Architekt oder aber auch nach einer Umkreissuche lässt sich per Merkliste der Tag der Architektur bequem online planen. Die Besichtigungsobjekte werden mit Bildern, Adresse, einer Kurzbeschreibung sowie Angaben zum Architekten vorgestellt. Für alle mobilen Endgeräte steht also eine komfortable Routen- und Terminplanung über die mobile Website zur Verfügung. Die „Tag der**

**Architektur“-App steht im App- bzw. Playstore zum kostenlosen Herunterladen bereit.**

**Der beliebte kleine Katalog hat dieses Jahr die Farbe Pink. Auf den AKH-Internetseiten ist ebenfalls das komplette Programm zum Tag der Architektur veröffentlicht. Viel Spaß beim Lesen!**

**Herzlichen Dank allen engagierten Kollegen für die zahlreichen Bewerbungen, aus denen das Auswahlgremium so viele interessante Projekte für den „Tag der Architektur“ 2013 ausgewählt hat.**

## **8. Achter Vergabetag**

**Am 14. Februar 2013 hat der achte Vergabetag in Frankfurt stattgefunden. Zum wiederholten Male war die Veranstaltung mit 180 Teilnehmern ausgebucht. Das zeigt, dass die Vergaberechtsthemen immer wichtiger werden. Der Vergabetag hat sich zu einer gefragten Veranstaltungsplattform in Hessen entwickelt.**

## **9. KVO - Kammer vor Ort**

**In Marburg, Grebenhain und in Fulda haben im ersten Halbjahr weitere Abende stattgefunden. Zu Beginn gab es jeweils einen ca. 1-stündigen Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Roland Schedewie (öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden) zum Thema „Typische Schadensfälle eines Bausachverständigen“ bzw. von Herrn Dipl.-Ing. Helmut Dörfer zum Thema „Erneuerbare-Energien-Wärmegezetzes (EEWärmeG) und Energieeinsparverordnung 2012 (ENEV) – die energetischen Rahmenbedingungen für Architekten“.**

**Im Anschluss daran gab es - wie immer - interessante Gespräche über Themen aus dem Berufsalltag und aus der Kammerarbeit, verbunden mit vielen Informationen zur neuen HOAI, HBO, Nachweisberechtigten-Verordnung sowie Fragen rund um die Vergabe von Architektenleistungen.**

## **IV. Akademie und Managementberatung**

### **1. Akademie**

#### **a) Fortbildungsprogramm**

**Die erfreuliche Entwicklung bei der Buchung von Seminaren, Lehrgängen, Kongressen, etc. der Akademie, wie sie auch schon im vergangenen Jahr zu verzeichnen war, setzt sich fort. Besonders erfreulich für die AKH ist es, dass auch die Lehrgänge auf eine positive Resonanz stoßen. Diese bieten in besonderer Weise die Möglichkeit, sich in Spezialgebieten zu vertiefen und leisten so einen wertvollen Beitrag dazu, über Spezialisierungen die Existenzsicherung sowohl von Selbstständigen als auch von Angestellten zu unterstützen.**

**b) Neues Veranstaltungsformat:**

**Die andere Perspektive: Nicht die Chefs, sondern Projektleiter berichten**

Ursprünglich hatte die neu eingerichtete Arbeitsgruppe „Angestellte und beamtete Architekten und Stadtplaner“ der AKH vorgeschlagen, einen Baustein an den Hessischen Architektentag anzudocken, in dem es gezielt um Belange von angestellten und beamteten Kolleginnen und Kollegen gehen sollte. Nach intensiver Diskussion haben wir uns für eine eigenständige Vortrags-/ Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Die andere Perspektive: Nicht die Chefs, sondern Projektleiter berichten“ entschieden. Sie war ein großer Erfolg. Es ist gelungen, einerseits die Spezifika deutlich werden zu lassen, die für einen angestellten/beamteten Projektleiter Relevanz haben, und andererseits ausführlich über Belange dieser Gruppe innerhalb unserer Mitglieder zu diskutieren. Da die erste Veranstaltung ausgebucht war und eine Warteliste geführt werden musste, haben wir jetzt bereits die nächste Veranstaltung geplant; sie wird am 2. Oktober diesen Jahres in diesem Raum stattfinden.

**c) Fortsetzung der Reihe: Stahlbau – einfach vom Feinsten**

In enger Kooperation und mit nennenswerter finanzieller Unterstützung des bauforumstahl fand eine weitere hochkarätige Seminarveranstaltung vor „vollem Haus“ statt. Sie war dem Themenschwerpunkt „Industrie-/ Gewerbebau“ gewidmet. Fortsetzung folgt im Frühjahr nächsten Jahres.

**d) Der denkmalpflegerische Entwurf**

Die Arbeitsgruppe „Architekten in der Denkmalpflege“ der AKH hat nach intensiven Beratungen ein von Jens Daube erarbeitetes Konzept als Basis für eine erste Veranstaltung genutzt. – Bei ausverkauftem Haus in der Städelschule haben sich die Teilnehmer mit der Sanierung/dem Umbau der Städelschule aus

sehr unterschiedlichen Perspektiven beschäftigt. Die einzelnen Referenten/Diskutanten waren: Prof. Nikolaus Hirsch, Astrid Wuttke, Mitglieder der Geschäftsleitung im Büro Schneider & Schumacher, Heinz Wionski und Jens Daube.

Besonders interessant war es, anhand dieses konkreten Beispiels herauszuarbeiten, wie viel entwerferische Spielräume auch bei einem denkmalgeschützten Objekt gegeben sind, und wie jeweils ganz individuell zwischen Bauherr/Architekt/Denkmalpfleger ein gangbarer Weg gefunden werden muss. Hierbei spielt auch eine wesentliche Rolle, welche Zeitschicht diejenige ist, die im Einzelfall als die besonders relevante und für erhaltenswert erachtete angesehen wird. Eine Fortsetzung folgt am 21. September diesen Jahres. Dann wird es schwerpunktmäßig um bauliche Ergänzungen des Senckenberg-Museums von Ferdinand Kramer gehen. Das genaue Programm wird in Kürze veröffentlicht werden.

e) **Kongress/Messe ZukunftLebensräume / Kooperation mit der Akademie der AKH**

Am 29. und 30. Oktober 2013 wird die Messe Frankfurt einen neuen Kongress mit einer dazugehörigen Messe mit dem Titel „ZukunftLebensräume – Bauen, Wohnen und Gesundheit im Wandel“ durchführen. Rolf Toyka gehört dem Kongressbeirat an und konnte wesentlich Einfluss darauf nehmen, dass der Bereich „Architektenplanung“ einen wesentlichen Bestandteil darstellt.

Interessant wird für uns die Kooperation nicht zuletzt auch dadurch, dass GdW, DPV, BfW ebenfalls Kooperationspartner sind. Barbara Ettinger-Brinckmann wird eine der vier Diskutanten zu Beginn des Kongresses sein.

Angedockt an diesen Kongress wird die Akademie noch ein eintägiges Basis-Seminar für Architekten zum Thema „Barrierefreiheit“ in dem Kongresszentrum durchführen.

**f) Buchveröffentlichung „Parkhäuser der 1960er und 1970er Jahre weiterdenken“**

Über das neue Thema innerhalb der Praxis-Forschung der Akademie der AKH, in dem es um die Veränderungsmöglichkeiten von Parkhäusern der 60er und 70er Jahre geht, wurde bereits ausführlich berichtet. Inzwischen ist es gelungen, Partner für eine anspruchsvolle Buchveröffentlichung im Jovis Verlag zu finden. Die Akademie der AKH, die die Federführung für dieses Projekt inne hat, hat als Co-Herausgeber das Deutsche Architekturmuseum, die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte und den Immobilienkonzern Quantum gewinnen können. In dem ersten Teil der Publikation geht es um Beiträge zu diesem Thema aus dem Bereich

„Architektursoziologie/Architekturpsychologie/Architekturgeschichte/Immobilienökonomie/Tragwerkslehre.“ Im zweiten Teil werden einerseits die Ergebnisse des interdisziplinären, internationalen Workshops im Deutschen Architekturmuseum und andererseits ca. 40 denkbare Varianten von Umbauten/Erweiterungen prinzipieller Art veröffentlicht werden.

Es ist damit zu rechnen, dass diese Publikation, die Eigentümer, planungspolitisch Verantwortliche, Architekten etc. anregen wird, über Potentiale im Zusammenhang mit Parkhäusern innerhalb ihres Einflussbereichs nachzudenken, im Herbst 2013 erscheinen wird.

## **2. Managementberatung**

Die Managementberatung der AKH hat erstmals den neuen Zertifikatslehrgang „Management für Architekten“ durchgeführt. Die Ausbildung schloss gestern mit einer Prüfung ab. Unternehmensführung, Personalführung, Controlling und Marketing sind für Planungsbüros unerlässliche Kompetenzen, um erfolgreich am Markt bestehen zu können. Dieser 8-tägige Zertifikatslehrgang richtet sich an Projektleiter, Teamleiter, Büroinhaber und solche, die es werden wollen. Mit dem Zertifikat, das durch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfung

erworben wird, eröffnet sich für die Teilnehmer die Möglichkeit, auf der „Management-Kompetenzliste“ aufgenommen zu werden, die auf den AKH-Internetseiten veröffentlicht wird.

Der Erfolg des Zertifikatslehrgangs „Sachkundiger für Brandschutzplanungen“, der nun bereits zum neunten Mal stattgefunden hat, hat die Verantwortlichen darin bestärkt, zum ersten Mal ein „Aufbaumodul für Sachkundige für Brandschutzplanungen“ anzubieten. Das zweitägige Seminar ermöglicht den Teilnehmern einen vertieften Einstieg in das komplexe Thema "Brandschutz im Bestand".

Weitere Aufbaumodule zu den Themen Industriebauten und Sonderwohnformen sind geplant.

Neu ist die kostenfreie Beratung rund um das Thema Fördermittel im Rahmen des Beratungsservices für Existenzgründer: Die Managementberatung hat eine Kooperation mit der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI Bank Hessen) geschlossen, die nahezu das gesamte öffentliche Fördergeschäft in Hessen bündelt. Darüber hinaus bietet die WI Bank Hessen auch eigene Finanzierungsprogramme zu einem günstigen Zinssatz an.

## **V. Kammer intern**

### **1. Kammerwahlen 2014**

Im Januar / Februar 2014 stehen die nächsten Kammerwahlen an, die Vorbereitungen in der Geschäftsstelle und auch in den Verbänden und Wahlgruppierungen laufen bereits. Ab August wird es sich in Stufen steigende Veröffentlichungen und Aktionen geben, die auf die eigentliche Wahlzeit aufmerksam machen. Die Beteiligung bei den AKH-Kammerwahlen lag in den

letzten Legislaturperioden mit durchschnittlich rund 43 Prozent immer im oberen Viertel aller Bundesländer.

## 2. Eintragungswesen

Die Anzahl der Neueintragungen bewegt etwa sich auf dem Niveau des Vorjahres, die Anzahl der Löschungen ist leicht angestiegen. Da die Anzahl der Neueintragungen die Anzahl der Löschungen immer noch deutlich übersteigt, ist nach wie vor ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Ende Mai hatte die AKH 10.883 Mitglieder, etwa 50 mehr als zum Ende des vergangenen Jahres.

Am 31.Juli 2012 ist die Frist abgelaufen, einen Antrag in das Berufsverzeichnis stellen zu können, ohne ein einschlägiges Hochschulstudium absolviert zu haben. Statt dessen musste der Antragsteller nachweisen, über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren hauptberuflich die Berufsaufgaben als Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Städtebauarchitekt überwiegend bei einem in ein Berufsverzeichnis eingetragenen Kollegen der jeweiligen Fachrichtung ausgeübt zu haben.

Die zur Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten waren durch ein Gutachten des Sachverständigenausschusses zu belegen, der Bewerber hatte sich dem Sachverständigenausschuss vorzustellen und wurde dort einer Prüfung unterzogen. Bis zum Ablauf der Antragsfrist gingen innerhalb weniger Wochen etwas mehr als 30 Anträge ein. Zuvor waren etwa 5-8 Antragsverfahren im Jahr abzuwickeln. Dies bedeutete eine erhebliche Arbeitsbelastung für die Mitglieder des Sachverständigenausschusses, da für jeden Bewerber ein schriftliches Gutachten zu erstellen war. Es ist dem Sachverständigenausschuss jedoch gelungen, diese nicht unerhebliche Anzahl von Anträgen in einem Zeitraum von etwa einem  $\frac{3}{4}$  Jahr, vor dem Ablauf seiner Amtszeit am 31.Mai 2013, abzuarbeiten.

In der nächsten Woche erfolgt die Verabschiedung der Mitglieder des Sachverständigenausschusses. Dabei wird Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann allen Mitgliedern des Sachverständigenausschusses, insbesondere den beiden Vorsitzenden, Herrn Professor Schleif und Herrn Professor von Hoessle, den besonderen Dank der Kammer aussprechen. Die Mitglieder des Sachverständigenausschusses waren zum Teil über 20 Jahre tätig.

Mit dem Wegfall der Möglichkeit, auf diesem Ausnahmeweg die Eintragung in das Berufsverzeichnis zu erlangen, ist auch die Aufgabe des Sachverständigenausschusses entfallen.

### 3. Eintragungen von Nachweisberechtigten für Standsicherheit, Brandschutz, Wärmeschutz und Schallschutz

Anzahl der bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und bei der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) eingetragenen Architekten und Ingenieure (Vergleich der Zahlen, Stand Mai 2008, April 2011, April 2013):

AKH	Standsicherheit	Schallschutz	Wärmeschutz	Brandschutz
Mai 2008	117	61	254	206
April 2011	85	55	250	200
April 2013	73	55	267	216

IngKH	Standsicherheit	Schallschutz	Wärmeschutz	Brandschutz
Mai 2008	1320	696	1126	143
April 2011	1398	749	1228	170
April 2013	1505	798	1308	205



#### **4. Prüfsachverständige für Brandschutz**

**Bei der AKH sind seit Beginn der Übertragung der Anerkennungsverfahren für die Prüfsachverständigen für Brandschutz im Jahr 2008 auf die AKH als Anerkennungsbehörde in regelmäßigen Abständen schriftliche Prüfungen durchgeführt worden. Mit Stand 30. April 2013 umfasst die Liste mittlerweile insgesamt 26 Prüfsachverständige für Brandschutz. Darunter befinden sich vier hessische Architekten und 22 Diplomingenieure. Die Rekrutierung weiterer Interessenten aus dem Mitgliederbereich erfolgt aktiv über die Durchführung der Sachkundigenlehrgänge.**

#### **5. Begrüßungspaket**

**Getreu dem Motto „Der erste Eindruck zählt“ wurde ein neuer Mitgliedsordner entwickelt, um die frisch in das Berufsregister eingetragenen Kollegen zu begrüßen und als Mitglied der AKH willkommen zu heißen.**

**Der Ordner soll die AKH-Mitglieder durch ihr ganzes Berufsleben begleiten: Hier findet man viele wichtige Informationen rund um die AKH-Mitgliedschaft und Platz für die Mitgliedsurkunde, die Bescheinigung zur Bauvorlageberechtigung und alle Unterlagen, die die Tätigkeit als Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner betreffen.**

**Er ist so konzipiert, dass darin während der Zeit der Mitgliedschaft alle einschlägigen Unterlagen abgelegt werden können und damit immer greifbar sind.**

**Dazu gibt es eine AKH-Mitgliedskarte in Visitenkartenformat , worauf die Mitgliedsnummer vermerkt ist und Platz für die Informationen zum Mitglieder-Login wie Benutzername und Passwort ist.**

**Der Vorstand hofft, dass dieser neue Mitgliedsordner eine Hilfestellung zu allen wesentlichen Fragen der Mitgliedschaft bietet.**

**Ab Herbst dieses Jahres können auf Wunsch auch Mitglieder, die bereits eingetragen sind, ein Exemplar dieses Ordners zur Verwaltung ihrer Unterlagen bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen bestellen.**

## **6. Mitgliedschaft in der Auftragsberatungsstelle Hessen**

**Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ist, neben den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, der Ingenieurkammer Hessen sowie neuerdings dem Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Mitglied der Auftragsberatungsstelle Hessen. Die Auftragsberatungsstelle versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Sie informiert und berät hessische Unternehmen, Architekten, Ingenieure und öffentliche Auftraggeber rund um das deutsche und europäische öffentliche Auftragswesen. Bei der Auftragsberatungsstelle ist ebenfalls die HAD, die Hessische Ausschreibungsdatenbank, das Pflichtbekanntmachungsorgan für alle hessischen Beschaffungsstellen angesiedelt. Die HAD wurde inzwischen um den Service der elektronischen Vergabeplattform eHAD erweitert. Gleichzeitig führt die Auftragsberatungsstelle Hessen das Hessische Präqualifikationsregister für VOB, VOL und VOF. Die Auftragsberatungsstelle berät ansässige Firmen und öffentliche Auftraggeber über alle Fragen des öffentlichen Auftragswesens und unterstützt bei der Abwicklung von öffentlichen Aufträgen. Gleichzeitig können dort die wichtigsten Erlasse, Bestimmungen und Informationen zum öffentlichen Auftragswesen im Internet auf der Plattform der HAD heruntergeladen werden. Der Vorstand der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen hat entschieden, auch weiterhin in diesem berufspolitisch sehr wichtigen Zusammenschluss mitzuarbeiten.**

## **7. Seminare Managementberatung und Akademie**

**Mitarbeiter der AKH haben auch im 1. Halbjahr wieder als Dozenten für Veranstaltungen der Managementberatung und Akademie zur Verfügung gestanden. Aufgrund der Telefonberatung der Mitglieder können die Juristen der Kammer Themen schwerpunktmäßig an aktuellen Problemen aufbereiten und darstellen. Dies wird von den Teilnehmern als besonders positiv empfunden und entsprechend zurückgemeldet.**

## **8. Studentenvorträge**

**Seit Beginn des Jahres besuchten Mitarbeiter der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen 5 Hochschulen in Hessen, darunter die Universität Kassel, die Fachhochschule Darmstadt, die Fachhochschule Frankfurt, die Universität Geisenheim und, worüber wir uns besonders freuen, nach Jahren auch wieder die Technische Universität Darmstadt. Die Studenten werden bei diesen Vorträgen über die Aufgaben der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen informiert und darüber, worauf sie während ihres Studiums bereits achten sollten, um später nicht nur eine Eintragung in das Berufsverzeichnis der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen erlangen, sondern auch als Architekt überall innerhalb Europas problemlos tätig werden zu können.**

## **9. Berufshaftpflichtversicherung**

**Die AKH hat in diesem Frühjahr verschiedene Abstimmungsgespräche mit Berufshaftpflichtversicherern und Versicherungsmaklern geführt, da sich, unter anderem durch den Umstand, dass die Zurich Versicherung alle Versicherungsverträge mit Architekten zum 1. Januar 2013 gekündigt und diese Versicherungssparte geschlossen hat, Probleme für die bis zu diesem Zeitpunkt dort versicherten Architekten ergeben haben. Gleichzeitig wurden mit den Versicherern und Maklern die aktuelle Versicherungssituation sowie typische**

Haftungsrisiken diskutiert. Die Kenntnis der Risiken ist erforderlich, um im Rahmen der Rechtsberatung Hinweise zu geben, wie Schäden vermieden werden können bzw. wie man sich im Falle eines eingetretenen Schadens richtig verhält.

#### 10. Schlichtungsverfahren

Die Nachfrage nach Schlichtungsverfahren ist gestiegen, so dass im 1. Halbjahr 2013 bereits 4 Schlichtungsanträge gestellt wurden. Davon wurde bereits 1 Schlichtungsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

#### 11. Ordnungswidrigkeitsverfahren

Im 1. Halbjahr wurden 9 Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen der unberechtigten Führung der Berufsbezeichnung eingeleitet.

Wiesbaden, den 18. Juni 2013

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. My, Brinckmann'.

Dipl.-Ing. Barbara Ettinger-Brinckmann  
Präsidentin